

URL: http://www.wdr.de/tv/westpol/beitrag/2009/03/20090329_heroin.jhtml;jsessionid=YBEPXO5KA5WFYCQKYRTETIQ

Heroin auf Rezept

Politischer Streit trotz erfolgreicher Modellprojekte

Das synthetisch hergestellte Diamorphin ist für Suchtkranke der letzte Ausweg. Köln und Bonn haben sehr gute Erfahrungen mit der Ausstiegsdroge gemacht. Fünf unionsregierte Länder, darunter auch NRW, wollen sich trotz Widerstand der eigenen CDU/CSU-Fraktion im Bundestag per Bundesratsinitiative für die Ausweitung des Programms einsetzen.



Ist Diamorphin ein Medikament?

Frank Kiefer blickt auf eine lange Drogenkarriere zurück. Er ist heroinsüchtig - seit fast 20 Jahren. Erst seit er im Diamorphin-Projekt der Stadt Köln ist, geht es für ihn aufwärts. Er ist weg von der Straße, hat einen festen Job als Hausmeister in einem Krankenhaus. Gerade die Arbeit ist es, die dem 48-Jährigen neuen Halt, einen Lebensrhythmus gibt, erzählt er. "Ich arbeite gerne und ich kann meinen Job trotz Diamorphin gut machen. Ich bin sehr belastbar, die Leute sind zufrieden mit mir - und ich bin auch mit mir selber zufrieden." Früher war das anders. Bevor

Frank Kiefer in das Kölner Diamorphin-Programm kam, stand sein Leben auf der Kippe. Sein Alltag bestand aus dealen und klauen, mehrjährige Gefängnisstrafen waren die Folge. Sein einziges Ziel, sagt er, war die Tagesdosis Heroin. "Man geht klauen, um Geld zu bekommen, man bestiehlt seine eigene Familie. Freunde hat man dann auch keine mehr."

Diamorphin als letzte Chance

In der Kölner Drogenambulanz bekommt Frank Kiefer zweimal täglich Diamorphin, das ist synthetisch hergestelltes Heroin. Die Auflagen dafür sind streng: Vor jeder Abgabe findet ein Alkoholttest statt. Diamorphin-Patienten müssen seit vielen Jahren schwerstabhängig, über 23 Jahre alt sein und bereits mehrere fehlgeschlagene Entziehungskuren hinter sich haben. Für diese Menschen kann Diamorphin die letzte Überlebenschance sein. Der Erfolg ist eindeutig, so der Arzt Jo Shibata. "Es ist ein Erfolg, weil die Patienten sich stabilisieren. Sie bekommen Arbeit und sie werden aus der Obdachlosigkeit, Kriminalität und Prostitution herausgezogen."

Gute Erfahrungen in allen Drogenambulanzen

Diese Erfahrungen haben alle Diamorphin-Ambulanzen gemacht. Viele Experten sind sogar der Meinung: 15.000 Euro Kosten pro Jahr und Patient rechnen sich auch finanziell, da sich die Gesundheit stark verbessert, die Beschaffungskriminalität entfällt. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat daher zusammen mit vier weiteren Ländern gefordert: Diamorphin soll als Medikament zugelassen werden, bezahlt von den Gesetzlichen Krankenkassen. Dagegen stemmt sich die Bundes-CDU, die



Strenge Regeln für die Abgabe

Parteikollegen aus NRW scheinen machtlos. "Was mich vor allem ärgert, ist, dass diese Debatte in erster Linie politisch geführt wird", sagt Rudolf Henke, Arzt und CDU-Landtagsabgeordneter in NRW. "Wir sagen als CDU-Fraktion in NRW, wir unterstützen die Haltung unserer Landesregierung und sind der Meinung, dass man diese Zulassung jetzt

vornehmen soll."

Bundes-CDU befürchtet Kostenexplosion



15.000 Euro Kosten pro Jahr und Patient

Die Bundes-CDU befürchtet, per Gesetz würden dann bundesweit zu viele Süchtige behandelt, die Kosten explodierten. Das bestreiten die Städte des Modellprojekts. Bisher müssen aber allein die Kommunen für die Behandlung zahlen. Marlis Bredehorst, Kölner Gesundheitsdezernentin, weiß nicht, wie lange die Stadt sich das noch leisten kann. Sie fühlt sich vom Bund im Stich gelassen. "Es wird einfach auf die Bremse getreten. Die Experimentierphase ist vorbei, das Model ist erfolgreich. Das ist durch wissenschaftliche Studien belegt. Ich verstehe überhaupt nicht, warum wir nicht in die normale Regelphase hineingehen."

Der politische Streit um das Diamorphin macht Frank Kiefer Angst. Denn nur so, glaubt er, den Ausstieg schaffen zu können. Dafür braucht der 48-Jährige jedoch nicht nur einen eisernen Willen, sondern wohl auch das zugelassene Medikament Diamorphin.

Beitrag als webTV

Video: Heroin auf Rezept

[<http://www.wdr.de/themen/global/webmedia/webtv/getwebtvextrakt.phtml;jsessionid=YBEPXO5KA5WFYCQKYRTETIQ?p=10&b=221&ex=3>]

Mehr zum Thema

WWW: Heroinabgabe als Kassenleistung umstritten

[http://www.bundestag.de/aktuell/archiv/2009/23877645_kw12_gesundheit/index.html]

Aktuelle Infos vom Deutschen Bundestag

WWW: Drogen und Sucht

[http://www.bmg.bund.de/nn_1168278/DE/Drogen-und-Sucht/drogen-und-sucht__node.html?__nnn=true]

Bundesministerium für Gesundheit

WWW: heroinstudie.de

[<http://www.heroinstudie.de/>]

Online-Informationsangebot über das bundesdeutsche Modellprojekt zur heroingestützten Behandlung Opiatabhängiger

ARD: Was bringt Heroin auf Rezept?

[<http://www.tagesschau.de/inland/diamorphin100.html>]

Streit zwischen Union und SPD

© WDR 2005